

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/2018/109

Fachbereich/Amt: III - Planungs- und Umweltamt

Datum: 24.05.2018

Bearbeiter-in/Tel.: Herr Gronde / 604-610

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Ausschuss für Planung, Energie und Umwelt	06.06.2018	öffentlich
Verwaltungsausschuss	12.06.2018	nicht öffentlich

Vorstellung der Machbarkeitsstudie zur Sanierung des Zwischenahner Meeres

Sachverhalt:

Die Gemeinde Bad Zwischenahn sowie der Landkreis Ammerland bemühen sich seit vielen Jahren um eine Verbesserung des Zustandes des im Eigentum des Landes Niedersachsen befindlichen Zwischenahner Meeres.

Das Meer mit einem Niederschlagseinzugsgebiet von rd. 95 km² ist wasserwirtschaftlich, naturschutzfachlich und vor allem für die Naherholung mit einer Vielzahl von touristischen Angeboten von hoher Bedeutung für die Region und darüber hinaus.

Die Wasserfläche beträgt rd. 5,44 km². Das Zwischenahner Meer ist damit der drittgrößte See in Niedersachsen neben dem Steinhuder Meer und dem Dümmer.

Aufgrund anthropogener Einflüsse hat sich das Zwischenahner Meer mit seinen Zuflüssen und den gegebenen Nährstoffeinträgen zu einem polytrophen Gewässer entwickelt. Die Trophie hat zur Folge, dass regelmäßig eine Algenblüte stattfindet. Forderungen nach einer Verbesserung der Wasserqualität werden gestellt.

Die Gemeinde hat sich daher dafür eingesetzt, dass durch das Land Niedersachsen als Eigentümerin des Zwischenahner Meeres eine Untersuchung der Eintrittspfade speziell für Phosphor und Stickstoff aus dem Einzugsbereich des Zwischenahner Meeres in Auftrag gegeben wird. Das Land hat diesen Auftrag schließlich 2015 erteilt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung wurden in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Energie und Umwelt am 31.05.2016 vorgestellt und erläutert (229/PIEnUm, 4 d. N.).

Im Rahmen dieser Sitzung wurde durch die Vertreter des Landkreises Ammerland und der Ammerländer Wasseracht bereits dargelegt, dass der nächste Schritt die Erstellung einer Machbarkeitsstudie sein sollte, die sich mit der Frage der Umsetzung von näher zu untersuchenden Maßnahmen auseinandersetzen sollte.

Für die Erstellung dieser Studie wurde dann im Vorfeld ein Förderantrag durch die Ammerländer Wasseracht gestellt, die sich bereit erklärt hatte, für diese Studie als Projektträger aufzutreten. Beauftragt mit der Ausarbeitung der Studie wurde das Ingenieurbüro Heidt und Peters aus Celle.

Begleitet wurde die Erarbeitung der Studie durch einen Arbeitskreis, in dem Vertreter des NLWKN, Betriebsstelle Brake-Oldenburg, des beim NLWKN Betriebsstelle Sulingen angesiedelten Seenkompetenzzentrums, des Landkreises Ammerland, der Ammerländer Wasseracht sowie der Gemeinden Wiefelstede und Bad Zwischenahn mitgewirkt haben.

Die Inhalte der Studie wurden bereits einem erweiterten Arbeitskreis am 22.05.2018 vorgestellt, an dem neben den genannten Behörden/Institutionen auch Vertreter der Ratsfraktionen, des Ammerländer Landvolkverbands, der Landwirtschaftskammer und dem Bund deutscher Baumschulen (BdB Weser-Ems) teilgenommen haben.

Es wurde vereinbart, die Ergebnisse dieser Studie nunmehr in öffentlicher Sitzung des Fachausschusses vorzustellen und zu erläutern. Damit soll auch der Öffentlichkeit Gelegenheit gegeben werden, sich entsprechend zu informieren. Gleichzeitig soll über die weiteren Schritte informiert werden.

Zur vollständigen Information liegt die Machbarkeitsstudie dieser Beschlussvorlage im Ratsinformationssystem als **Anlage** an

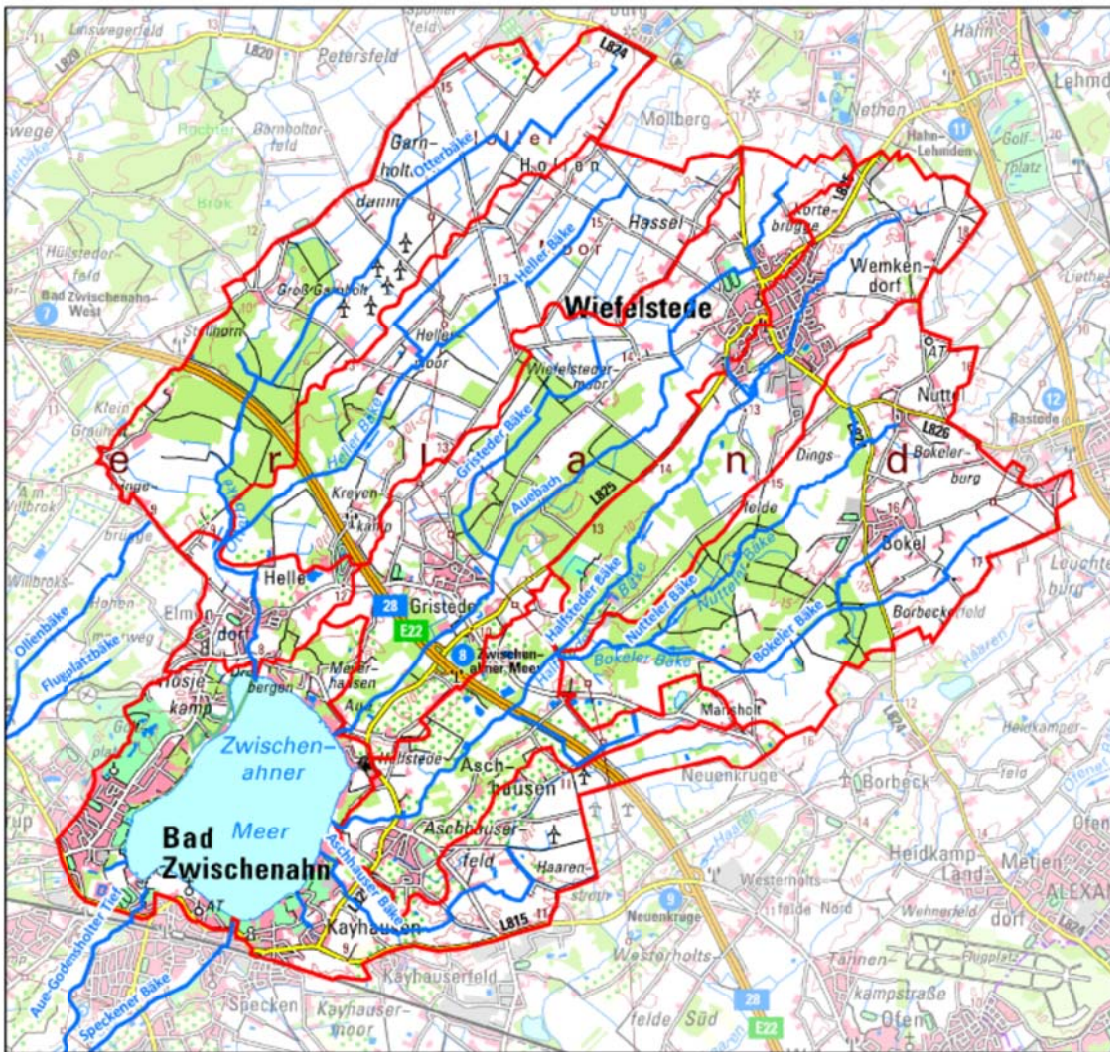


Abb. 2.1: Übersichtskarte über das Einzugsgebiet des Zwischenahner Meeres (ohne Maßstab, oberirdisches Einzugsgebiet gemäß Hydrographischer Karte (NMELF 1983))